

Neujahrsgespräch 2016

Der vdek vertritt die Ersatzkassen in Schleswig-Holstein mit mehr als 1,15 Millionen Versicherten!



BARMER GEK

DAK
Gesundheit

KKH Kaufmännische
Krankenkasse

HEK
HANSEATISCHE KRANKENKASSE

hkk
KRANKENKASSE

Veranstaltungsort:

vdek-Landesvertretung Schleswig-Holstein
Wall 55 (Sell-Speicher), 24103 Kiel

Anmeldung:

Bitte senden Sie das beiliegende Antwortfax bis spätestens **20. Januar 2016** an uns zurück.

Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)

Landesvertretung Schleswig-Holstein
Wall 55 (Sell-Speicher), 24103 Kiel
Tel.: 04 31 / 97 44 10
Fax: 04 31 / 9 74 41 - 23
E-Mail: LV-Schleswig-Holstein@vdek.com
www.vdek.com

Neujahrsgespräch 2016

„Notfall Notfallversorgung?“

Donnerstag, 28. Januar 2016, 18:00 Uhr
vdek-Landesvertretung Schleswig-Holstein,
Sell-Speicher in Kiel

Neujahrsgespräch 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Deutsche Gesellschaft interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin (DGINA) schätzt, dass in deutschen Krankenhäusern jedes Jahr 20 Millionen Notfallpatienten versorgt werden – rund 60 Prozent von ihnen werden ambulant behandelt.

Der sächsische KV-Vorsitzende Dr. Klaus Heckemann spricht von einem „Missbrauch der Versorgungsstruktur“, weil viele Patienten aus medizinischer Sicht nicht in die Notaufnahme gehören. Warum suchen dennoch so viele Menschen die Notaufnahmen der Kliniken auf? Aus Unzufriedenheit – oder gar Unkenntnis – über den kassenärztlichen Notdienst? Aus Bequemlichkeit oder aus übertriebenem Anspruchsdenken?

Die überfüllten Notaufnahmen sind nicht nur ein Problem für die Patienten, die länger als eigentlich nötig warten müssen, sondern auch für das Personal, das für diesen ungeplanten Ansturm nicht ausgelegt ist. Die übermäßige Inanspruchnahme der Notaufnahmen ist aber auch ein finanzielles Problem für die Krankenhäuser. Nach Berechnungen der DGINA entsteht einer Klinik durch jeden ambulant behandelten Notfall ein Fehlbetrag von 88 Euro.

Mit dem Krankenhausstrukturgesetz will die Bundesregierung die Notfallversorgung verbessern, indem die KVen an den Kliniken „Portalpraxen“ einrichten oder deren Ambu-

Neujahrsgespräch 2016

lanzen in den vertragsärztlichen Notdienst einbinden sollen.

Was dieses Gesetz als „Portalpraxen“ beschreibt, kennen wir in Schleswig-Holstein als „Anlaufpraxen“ schon seit einigen Jahren – und dennoch sind auch bei uns die Notaufnahmen der Krankenhäuser voll.

Aber auch in Schleswig-Holstein diskutiert man über „Portalpraxen“, versteht darunter aber eher eine Anlaufstelle mit Filterfunktion, die das Patientenaufkommen nach den tatsächlichen medizinischen Bedürfnissen „sortiert“.

Kann das so einfach funktionieren, wie es klingt – oder was müsste strukturell, rechtlich und in der Vergütung geändert werden? Wäre das ein Sündenfall oder die sektorübergreifende Anpassung an Versorgungs- und Patientenrealität? Welche Rolle müssen der Rettungsdienst und die Leitstellen bei einer Neuorganisation der Notfallversorgung spielen?

Es gibt viel zu besprechen! Deshalb lade ich Sie unter dem bewährten Motto „**Gespräche am Wasser**“ ganz herzlich ein, mit uns über den „Notfall Notfallversorgung?“ zu diskutieren.



Armin Tank
Leiter der vdek-Landesvertretung Schleswig-Holstein

Programm

Ab 18:00 Uhr

Einlass

18:30 Uhr

Begrüßung

Armin Tank

Leiter der vdek-Landesvertretung Schleswig-Holstein

Notfall Notfallversorgung?

Akteure – Probleme – Lösungsansätze

Dr. Monika Schliffke

Verbandsvorsitzende der
Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein

Dr. Hans-Markus Johannsen

Geschäftsführer der
inland Kliniken gGmbH, Rendsburg

Sebastian Ziemann

Stellvertretender Leiter der
vdek-Landesvertretung Schleswig-Holstein

In der Tradition der Veranstaltung gibt es im Anschluss eine Stärkung mit Rübenmus – und die Gelegenheit für weitere „Gespräche am Wasser“.